

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

STATAMED: Leistungsbeschreibung

• Leistungen von STATAMED

Die Leistungen von STATAMED gehen über die Regelleistung der Krankenhausbehandlung gem. § 39 SGB V hinaus. Sie sind in vier Teilbereiche untergliedert:

- Aufbau eines **Gesundheitsnetzwerks** mit obligater Kommunikation zwischen den Sektoren und Berufsgruppen
- eine interdisziplinäre und sektorenübergreifende **Behandlungsplanung**
- Implementierung eines **Patientenlotsen** zur Durchführung einer sektoren- und trägerübergreifenden Versorgungskoordination inkl. eines vierwöchigen Follow-ups
- Ggf. Einsatz von „**Flying Nurses**“ zur Indikationssicherung bei der Überprüfung der Eignung für STATAMED sowie zur 4-wöchigen Nachsorge in der Häuslichkeit und in umliegenden Pflegeeinrichtungen

Zu Leistungsfeld i) Aufbau eines Gesundheitsnetzwerks und Kommunikation zwischen Sektoren

Mit STATAMED wird ein regionales Gesundheitsnetzwerk aufgebaut, das alle an der Versorgung Beteiligten einbezieht. Dazu gehören neben den regionalen Haus- und Fachärzten auch stationäre Pflegeeinrichtungen, Rettungsdienste sowie ambulante Pflegedienste. Ziel der Kooperation ist zum einen die zielgerichtete Einweisung/Zuweisung in das STATAMED-Krankenhaus unter Berücksichtigung des Wahlrechts der Patienten, um möglichst alle geeigneten Versicherten dort versorgen zu können. Gleichzeitig soll die Aufnahme nicht geeigneter Versicherter mit höherem Versorgungsbedarf ausgeschlossen werden, um anschließend ggf. erforderliche Verlegungen in andere Krankenhäuser zu vermeiden. STATAMED zeichnet sich durch eine kontinuierliche Kommunikation zwischen dem STATAMED-Krankenhaus und dem ambulanten Bereich aus. Die Netzwerke werden durch regelmäßige freiwillige Qualitätszirkel und Schulungen eingebunden und kontinuierlich weiterentwickelt. Für die Teilnahme an diesem Vertrag ist es erforderlich, dass Ärzte vor der Antragsstellung einmalig an letztgenannten Schulungen in Form einer 90-minütigen Online-Schulung (Live oder Video) teilgenommen haben. Der Arzt erhält bei Teilnahme an der Live-Online-Schulung durch das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf drei Fortbildungspunkte.

Zu Leistungsfeld ii) Interdisziplinäre Behandlungsplanung und Koordination

Vor der stationären Aufnahme des Versicherten erfolgt ein strukturiertes Einweisungsgespräch zwischen dem einweisenden teilnehmenden Arzt und dem jeweiligen Leitenden STATAMED-Arzt, um das Behandlungsziel und den Behandlungsplan gemeinsam festzulegen und einen nahtlosen Behandlungsübergang zu ermöglichen. Bei Bedarf wird in Belegkliniken der Belegarzt eingebunden. Bezugspersonen und Angehörige der Versicherten werden, mit Zustimmung des Versicherten, ebenfalls in die Behandlungsplanungen einbezogen. Eine Einweisung im Notfall ist nicht möglich, da STATAMED nicht an der Notfallversorgung

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

teilnimmt. Im Falle der Einbindung weiterer Fachärzte obliegt dem Leitenden STATAMED-Arzt die Koordination der ärztlichen bzw. diagnostischen Leistungen sowie die Einbeziehung in Fallkonferenzen.

Zu Leistungsfeld iii) Implementierung Patientenlotsen in STATAMED-Krankenhäusern

Zur kontrollierten Begleitung des Patientenpfades und zur Sicherstellung der bedarfsgerechten poststationären Versorgung erfolgt zudem der Einsatz eines Patientenlotsen, der auch nach der Entlassung eine vierwöchige intensivierete Nachbetreuung des Versicherten umsetzt. Der Lotse wird während des Klinikaufenthaltes in die Behandlung des Versicherten einbezogen, wenn der Versicherte zustimmt, und vernetzt sich bedarfsabhängig mit allen an der Behandlung beteiligten regionalen Berufsgruppen (an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Haus- und Fachärzte, Kranken- und Altenpflegekräfte - stationär und ambulant -, Medizinische Fachangestellte, Therapeuten, Geriatrische Kliniken bzw. Tageskliniken (soweit vorhanden), Rehabilitationseinrichtungen, Sanitätshäuser, Sozialleistungsträger (insbes. Krankenkassen, Pflegekassen), kommunale Beratungsstellen und Ämter, regionale Anbieter für Prävention und Gesundheitsförderung sowie den Bezugspersonen und Angehörigen der Versicherten, um den Behandlungserfolg über die Entlassung hinaus sicherzustellen und Wiedereinweisungen zu verhindern.

Zu Leistungsfeld iv) Einbindung „Flying Nurses“ von STATAMED-Krankenhäusern

In STATAMED wird ein ärztlich geleitetes ambulantes Unterstützungsangebot „Flying Nurses“ vorgehalten. Die hier eingesetzten Pflegekräfte unterstützen bei Bedarf den einweisenden, an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Arzt und den Leitenden Arzt prästationär telemedizinisch in der Häuslichkeit bzw. Pflegeheimen des Patienten bei der Indikationsstellung zur stationären Versorgung bzw. des Versorgungslevels. Weiterhin stellen sie, auf Wunsch des Versicherten die Einschreibung in den Vertrag nach § 140a SGB V, durch die Umsetzung von Delegationsleistungen die poststationäre Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen und in der Häuslichkeit der Versicherten sicher und stehen telemedizinisch mit dem Leitenden STATAMED-Arzt in Verbindung. Dabei ist die „Flying Nurse“ weder als Konkurrenz zu den Nicht-ärztlichen Praxisassistenten (NäPa), noch zu den an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzten noch zu den ambulanten Pflegediensten zu verstehen. Sofern nach der Entlassung aus STATAMED die Anschlussversorgung durch eine NäPa/Verah des behandelnden Arztes möglich ist bzw. ein bereits vorhandener ambulanter Pflegedienst die erforderlichen Leistungen übernehmen kann, begrenzt sich die Leistung der „Flying Nurse“ auf die Kommunikation und Informationsweitergabe im Übergang von stationärer Behandlung in die Häuslichkeit.

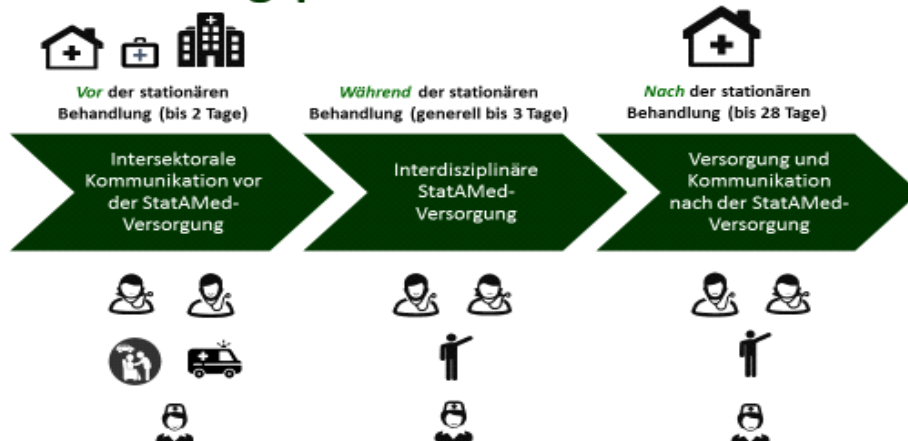
Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

Behandlungspfad

Die nachfolgende Grafik inklusive der Legende stellen den im Rahmen von STATAMED vorgesehenen Behandlungspfad grafisch dar.

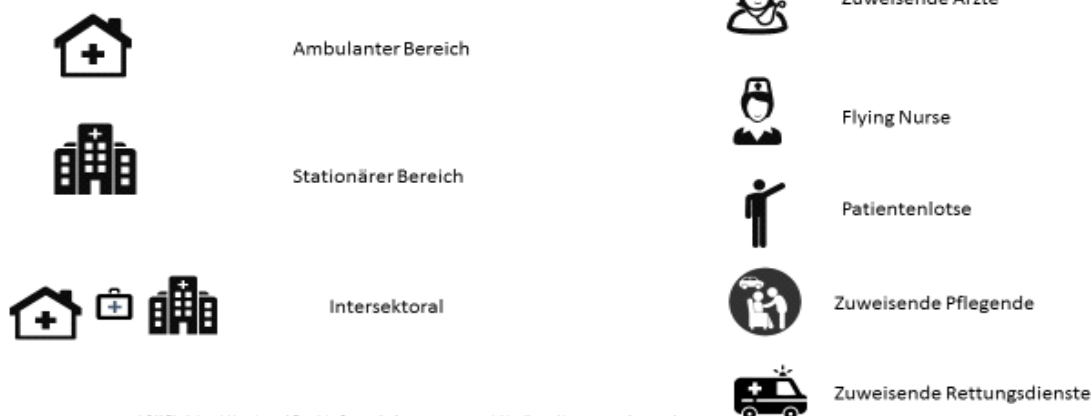
Behandlungspfad und Zeiträume



03.02.2023 AOK Rheinland/Hamburg | Bereich Gesundheitsmanagement | Abteilung Versorgungsinnovationen

3

Legende



03.02.2023 AOK Rheinland/Hamburg | Bereich Gesundheitsmanagement | Abteilung Versorgungsinnovationen

2

Der STATAMED-Behandlungspfad beginnt bereits vor der kurzstationären Behandlung und wird auch nach der Entlassung aus der Klinik für bis zu vier Wochen fortgeführt.

Vor der stationären Behandlung (bis 2 Tage)

Vor der Aufnahme eines Versicherten gibt es ein strukturiertes Einweisungsgespräch zwischen dem teilnehmenden Arzt sowie dem Leitenden STATAMED-Arzt. Bei Bedarf wird in Belegkliniken der Belegarzt eingebunden. Sie formulieren gemeinsam das Behandlungsziel

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

für in den Vertrag nach § 140a SGB V eingeschriebene Versicherte, um so einen nahtlosen Behandlungsübergang zu gewährleisten. Einbezogen werden hierbei auf Wunsch des Versicherten auch Bezugspersonen und Angehörige. Damit sollen die jeweiligen Lebensumstände zielführend berücksichtigt werden.

Während der stationären Behandlung (generell bis 3 Tage)

Bereits während des stationären Aufenthaltes und der Behandlung stimmen der Leitende STATAMED-Arzt, die Flying Nurses, Patientenlotsen und die behandelnden Hausärzte und Fachärzte die Nachbetreuung mit entsprechendem Bedarf ab.

Nach der stationären Behandlung (bis 28 Tage)

Nach der stationären Behandlung übernehmen entweder die Hausärzte oder Fachärzte die Nachbetreuung durch die Sprechstunde, Hausbesuche oder eine Nicht-ärztliche Praxisassistenz im Rahmen der Regelversorgung. Ist das nicht möglich können im Bedarfsfall nach Rücksprache mit dem Hausarzt auch die Flying Nurses die poststationäre häusliche Versorgung übernehmen, um den stationären Behandlungserfolg zu sichern und eine rasche Wiedereinweisung zu verhindern. In diesem Fall erfolgt die Versorgung gemeinsam mit dem Leitenden STATAMED-Arzt, im Bedarfsfall auch telemedizinisch unterstützt. Außerdem wird der Haus- oder Facharzt während der Nachsorge im Bedarfsfall mit eingebunden (z.B. für notwendige Verordnungen etc.).

Im Rahmen von Schulungen werden die teilnehmenden Akteure des STATAMED-Teams (Ärzte, Flying Nurse, Patientenlotse) konkret zu dem Behandlungspfad und den Prozessabläufen geschult. Gegenstand der Schulungen sind unter anderem Standard Operating Procedures (SOPs), welche anschließend den Teilnehmenden der Schulung als Handlungsempfehlung zur Verfügung gestellt werden. Die SOPs sind für die Projektumsetzung von großer Wichtigkeit, da sie ein einheitliches Vorgehen aller Leistungserbringer an den unterschiedlichen Standorten sicherstellen sollen und damit die Vergleichbarkeit im Sinne der Evaluation gewährleistet werden soll.

Allgemeine Informationen zum Versorgungsnetzwerk STATAMED

Aufbau und Pflege des Gesundheitsnetzwerks

- Der regionale Leitende STATAMED-Arzt übernimmt den Aufbau und die kontinuierliche Pflege des Gesundheitsnetzwerks. Hier wird ggf. die Flying Nurse und der Patientenlotse abschnittsweise mit eingebunden.
- Das Gesundheitsnetzwerk kann aus folgenden Leistungserbringern bestehen:
 - an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzten
 - Rettungsleitstellen / Rettungsdiensten
 - Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 - Umliegenden Kliniken
 - Stationäre Pflegeeinrichtungen
 - Ambulante Pflegedienste

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

- Therapeuten (insbes. Physiotherapeuten und Ergotherapeuten)

Zugangswege in das STATAMED-Projekt im Rahmen dieses Versorgungsvertrages

- Am Versorgungsvertrag teilnehmende Ärzte
- STATAMED-Krankenhäuser

Erreichbarkeit und Aufnahmezeiten

Täglich von Montag bis Sonntag während regulärer Arbeitszeiten 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr (sichergestellt durch benannte Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

- STATAMED-Telefonleitung zum regionalen Leitenden STATAMED-Arzt
- Telemedizinische Einsatzbereitschaft der Flying Nurse via Tablet
- Die Sicherstellung der Kommunikation und Erreichbarkeit wird standortspezifisch (je nach Standortgröße und Verfügbarkeit von Personal) durch individuelle Rufdienstlösungen sichergestellt. Dies kann z.B. durch die Weitergabe des Diensttelefons des Leitenden STATAMED-Arzt an andere Ärzte erfolgen.
- Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst darf die STATAMED-Einrichtung ebenfalls anrufen.

Während der Nacht

- Nachts gibt es keine STATAMED-spezifischen Leistungen. Hier erfolgt keine Aufnahme in STATAMED und keine Begleitung durch Patientenlotsen bzw. Flying Nurse.
- Die ärztliche und pflegerische Versorgung der bestehenden STATAMED-Versicherten erfolgt im Rahmen der Regelversorgung.

Ein- bzw. Zuweiserwege in die STATAMED-Klinik

Einweisungsgespräch

- Gesicherter Informationstransfer vorzugsweise via Telefon
- Feststellung der Eignung der Versicherten für die bedarfsgerechte Behandlung in dem STATAMED-Krankenhaus
- Bei ungeeigneter Indikation: Einweisung bzw. direkter Verweis an ein Krankenhaus der Regelversorgung durch den an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Arzt
- Die finale Entscheidung über die Aufnahme in das STATAMED-Krankenhaus obliegt dem regionalen Leitenden STATAMED-Arzt

Behandlungsplanung inkl. Entlassperspektive

- Individuelle weitere ambulante Behandlungsplanung zwischen teilnehmendem Arzt und regionalen Leitenden STATAMED-Arzt, um das Behandlungsziel und den Behandlungsplan gemeinsam festzulegen und einen nahtlosen Behandlungsübergang zu ermöglichen unter Berücksichtigung von

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

- Vorliegenden Grunderkrankungen
- Vorbefunden
- Behandlungsbedürfnissen des Versicherten
- Behandlungsbedürfnissen der Angehörigen
- Gesicherter Informationstransfer
- Behandlungsgrenzen - beispielsweise Zusammenspiel von Behandlungsbedürfnissen und medizinischen Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten

Situationsbezogene Kommunikation

- Im Einweisungsgespräch mit den am Versorgungsvertrag teilnehmenden Haus-/Fachärzten wird der Behandlungsplan konsentiert, wobei die ärztliche Verantwortung für den Patienten bei dem jeweils mit der Behandlung betrauten Arzt obliegt
- Während der Behandlung können sich auf Grund von aktuellen Untersuchungsergebnissen mögliche Abweichungen vom Behandlungsplans ergeben (weitere apparative Diagnostik zur Abklärung)
- Diese möglichen Abweichungen müssen in schwerwiegenden Fällen mit den Versicherten, dem teilnehmenden Arzt und den Behandlungspartnern abgestimmt werden
- Es wird ein fachlich / kollegialer Austausch mit den teilnehmenden Fach- und Hausärzten des Gesundheitsnetzwerks angeboten

Abstimmung der Nachbetreuung

- Die Nachbetreuung der Versicherten mit entsprechendem Bedarf wird zwischen Leitendem STATAMED-Arzt, Flying Nurse, Patientenlotsen und teilnehmendem Arzt am Ende des stationären Aufenthaltes abgestimmt.
- Entweder übernimmt der am Versorgungsvertrag teilnehmende Arzt die Nachbetreuung durch die Sprechstunde und Hausbesuche, oder es besteht das Angebot an den teilnehmenden Arzt, dass die Flying Nurse die Nachbetreuung übernimmt. Hierzu erfolgt eine entsprechende Abstimmung.
- Es erfolgt ein Entlass-Gespräch zwischen dem Leitenden STATAMED-Arzt und dem teilnehmenden Arzt. Darüber hinaus erhält der Versicherte einen Entlassbrief für die Weiterbehandlung durch die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte.

Weitere Akteure der Nachbetreuung der Versicherten (Schnittstelle zur Regelversorgung)

- Patientenlotse
- Flying Nurse
- Teilnehmende Ärzte
- Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Ambulante Pflegedienste
- Sanitätshäuser

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

- Therapeuten (insbes. Ergo- und Physiotherapie)

Nachbetreuung

- Die Flying Nurse berichtet während der Nachbetreuung an den Leitenden STATAMED-Arzt und auf dessen Wunsch an den teilnehmenden Arzt (s.o.)

Weitere Zuweiserwege zu STATAMED

Neben den am Versorgungsvertrag teilnehmenden Ärzten, können auch Beteiligte des durch die STATAMED-Einrichtung aufgebauten Gesundheitsnetzwerkes in STATAMED zuweisen. Die Entscheidung über eine STATAMED-Aufnahme obliegt auch in diesen Fällen dem Leitenden STATAMED-Arzt.

Grafische Darstellung weiterer Zugangswege

Zur besseren Verdeutlichung sind weitere mögliche Zugangswege zu STATAMED in der nachfolgenden Grafik farblich gekennzeichnet.

	Krankenhaus des Trägers mit STATAMED	Krankenhaus des Trägers "entfernt"	anderes Krankenhaus	
Notfallpatienten mit STATAMED Indikation	"gehend"	> nach Rücksprache STATAMED-Arzt (Zuweisergespräch, nach Triagierungsgruppe) > zu den definierten Aufnahmezeiten > ohne Ausschlussdiagnostik, die über die Strukturvoraussetzungen hinaus geht > Schulungsbedarf Triageschwester/Rettungsdienst	> nach Rücksprache STATAMED-Arzt (Zuweisergespräch, nach Triagierungsgruppe) > zu den definierten Aufnahmezeiten > ohne Ausschlussdiagnostik, die über die Strukturvoraussetzungen hinaus geht > Schulungsbedarf Triageschwester > Transport durch Angehörige, ggf. max. nur Taxi (insbesondere kein Rettungsmittel)	> potenzielle Fehlanreize
	mit Rettungsmitteln aus KV-Notfallpraxis/KV-Bereitschaft	> nach Rücksprache STATAMED-Arzt (Zuweisergespräch) > zu den definierten Aufnahmezeiten > ohne Ausschlussdiagnostik, die über die Strukturvoraussetzungen hinaus geht > Schulungsbedarf Ärzte > auch stand alone Notfallpraxen		> potenzielle Fehlanreize > Patientenakzeptanz kritisch > Konfliktpotenzial mit anderem Träger
Verlegungspatienten	"AOP" durch Niedergelassene	> in Ausnahmefällen und erst nach vorgeschriebener Überwachung (z.B. bei instabilem Kreislauf) > Pflichten gem. EBM zu erfüllen > Achtung: ggf. keine breite chirurgische Kompetenz im Pflorgeteam	> potenzielle Fehlanreize > Verlagerung MD-Risiken	> potenzielle Fehlanreize
	"AOP" durch KH	> nur "internistische" Eingriffe > in Ausnahmefällen erst nach vorgeschriebener Überwachung (z.B. bei instabilem Kreislauf) Achtung: ggf. keine breite chirurgische Kompetenz im Pflorgeteam > in Abh. der Entwicklung des AOP-Katalogs zu prüfen		
	interne/externe Verlegung	> konzeptionell nicht vorgesehen	> konzeptionell nicht vorgesehen	> konzeptionell nicht vorgesehen

Legende

Zugang möglich
Zugang mit Einschränkungen
kein Zugang

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

4. STATAMED-Akteure



Der Leitende STATAMED-Arzt erfüllt folgende Funktionen

Funktion wie ein Chefarzt

- Tragen der medizinischen und juristischen Verantwortung
- Netzwerkaufbau und Netzwerkpfege
- Berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsführung sowie ökonomische Verantwortung
- Weiterbildungsbefugnis, wenn Assistenzärzte am Standort in die Behandlung eingebunden sind: Ermächtigung der Ärztekammer, Assistenzärzte auszubilden (personenbezogene Befugnis - hängt grds. mit Chefarztfunktion zusammen)

Oberarztfunktion

- Tägliche Anleitung der Assistenzärzte, sofern diese am Standort eingesetzt werden
- Supervision der Anordnung
- Supervision bzw. Selbstdurchführung der technischen Untersuchungen (z.B. Ultraschall)
- Weiterbildungsbefugnis wünschenswert, welche abhängig von Erfahrungsjahren, dem Facharztstatus und von der Ermächtigung durch die Ärztekammer (z.B. Innere Medizin bzw. unmittelbare Patientenversorgung) ist:
 - Ermächtigung Assistenzärzte auszubilden
 - Tägliche Anleitung der Assistenzärzte
 - Supervision der Anordnung

Managementaufgaben in der STATAMED-Einrichtung (vgl. Chefarztfunktion)

- Mitarbeiterführung
- Organisieren der Behandlungspfade
- Auslastung der Kapazitäten sicherstellen (ökonomische Verantwortung)
- Strategieentwicklung und Umsetzungskontrolle

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

- Kontaktpflege zu Einweisern
- Ansprechpartner auch als Führungskraft und Manager

Einweisungsgespräch

- Gesicherter Informationstransfer via Telefon oder Telemedizin (Flying Nurse)
- Feststellung der Eignung für STATAMED durch den Leitenden STATAMED-Arzt: Bedarfsgerechte Behandlung, die mit den Mitteln der STATAMED-Klinik möglich ist. Ansonsten direkte Weiterleitung an höhere Versorgungsstufe (Klinik) unter Berücksichtigung von
 - vorliegenden Grunderkrankungen
 - Vorbefunden (falls vorhanden)
 - Behandlungsbedürfnissen des Versicherten (inkl. Patientenverfügung, Betreuung)
- Behandlungsbedürfnisse der Angehörigen

Behandlungsplanung inkl. Entlassperspektive

- Individuelle Behandlungsplanung unter Berücksichtigung von
 - vorliegenden Grunderkrankungen
 - Vorbefunden
 - Behandlungsbedürfnisse des Versicherten
 - Behandlungsbedürfnisse der Angehörigen
 - Gesicherter Informationstransfer
 - Sichere Indikationsstellung zur stationären Behandlung: Abschätzung des diagnostischen Mehraufwandes bzw. Eignung für STATAMED

Tägliche Visiten

- Entscheider-Visiten als interdisziplinäre Konferenz, die von erfahrenen Leitenden STATAMED-Ärzten geführt werden und damit Überdiagnostik und Fehlbehandlung verhindern. Patientenlotsen und Flying Nurses nehmen ebenfalls an den Visiten teil (mit dem Stationsarzt der Regelversorgung).

Personelle Voraussetzungen

- Facharzt für Innere Medizin oder Facharzt für Allgemeinmedizin
- Langjährige Krankenhauserfahrung in der Allgemeinen Inneren Medizin oder der Interdisziplinären Notaufnahme - im Idealfall als Oberarzt
- Gute Sonografie-Kenntnisse
- Im Idealfall Fachkunde bzw. Sachkunde im Strahlenschutz
- Im Idealfall Kenntnisse aus Rettungsdienst bzw. kassenärztlichem Notdienst
- Weiterbildungsbefugnis wünschenswert

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024



03.02.2023 AOK Rheinland/Hamburg | Bereich Gesundheitsmanagement | Abteilung Versorgungsinnovationen

6

Mitwirkung bei den täglichen Visiten durch den Leitenden STATAMED-Arzt

- Ideen zur berufsgruppenübergreifenden Versorgung mit Hinblick auf die Entlassung mit einbringen

Sektorenübergreifende Versorgungsplanung

- Unmittelbare Reaktion auf einen akut festgestellten sozialen Versorgungsbedarf z.B. Pflegedienst organisieren, Hilfsmittel oder Kurzzeitpflegeplatz, Haushaltshilfe
- Psychosoziale Belange der Versicherten während des Aufenthalts.
- Kommunikation mit und Einbeziehung von Bezugspersonen und Angehörigen der Versicherten

Erweiterte projektbezogene Aufnahme- bzw. weitere Dokumentationsaufgaben – z.B.

- Aufnahmegespräche
- Anzahl der Versicherten und Diagnosen, die beim Aufnahmegespräch abgelehnt wurden

Sektorenübergreifende Betreuung für Versorgungs- und Qualitätskontinuität

- Unterstützung bei Umsetzung der festgelegten Versorgungsmaßnahmen (z.B. Pflegedienst, Terminabstimmung Physiotherapie, Hausbesuch des Ergotherapeuten organisieren)
- Kommunikation mit z.B. Kostenträgern wird durch den Patientenlotsen sichergestellt

Studienkoordination

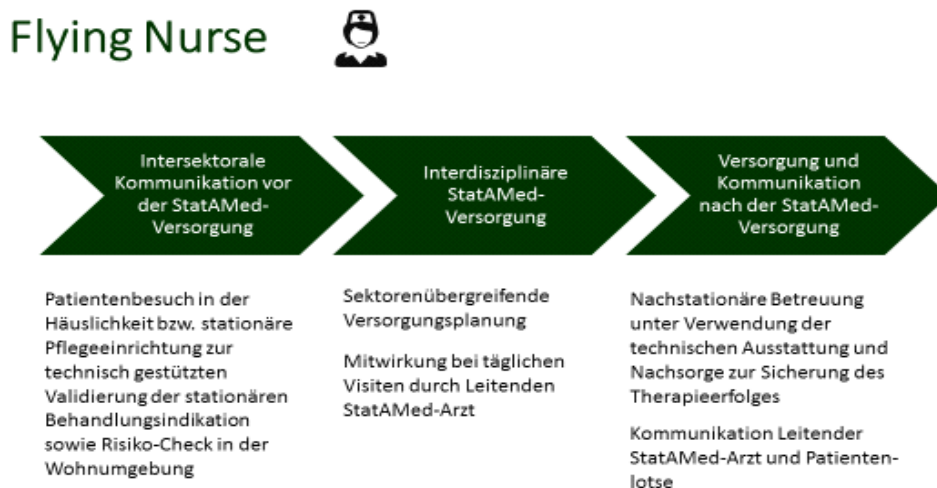
- Schnittstelle zwischen Evaluation und Versorgungspraxis:
- Dissemination des Fragebogens (via E-Mail)
- Rekrutierung von Fokusgruppen / Teilnehmenden

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

Personelle Voraussetzungen:

- Abgeschlossene medizinische, therapeutische, pflegerische oder soziale Grundqualifikation mit möglichst Berufserfahrung
- Wünschenswert ist eine Besetzung mit dem Qualifikationsprofil der Flying Nurse



03.02.2023 AOK Rheinland/Hamburg | Bereich Gesundheitsmanagement | Abteilung Versorgungsinnovationen

7

Versichertenbesuch in der Häuslichkeit bzw. stationären Pflegeeinrichtung zur technisch gestützten Validierung der stationären Behandlungsindikation auf Veranlassung des teilnehmenden Arztes (der Arzt ist selbst nicht beim Versicherten) oder der stationären Pflegeeinrichtung bzw. des ambulanten Pflegedienstes, und nach Anweisung des leitenden STATAMED-Arztes, Sicherstellung, dass der Versicherte in den Vertrag nach § 140a SGB eingeschrieben ist.

- Telemedizinische Unterstützung des Leitenden STATAMED-Arztes bei der Einschätzung der Krankheitsschwere durch insbesondere
 - Mobiles Labor
 - Mobiler Ultraschall
 - Erfassung der Vitalparameter
 - EKG

Aus der Einschätzung resultiert die angestrebte Behandlungsebene: Ambulant / STATAMED / Akutkrankenhaus

- Risiko-Check in der Wohnumgebung - insbesondere
 - Sturzprävention (z.B. bezogen auf rutschige oder zu hohe Teppiche)
 - Überprüfung auf fehlende Hilfsmittel
 - Überblick verschaffen über offensichtliche Alltagsdefizite (Sauberkeit, Vorhandensein von Lebensmitteln etc.)

Anlage 1 Leistungsbeschreibung

Vertrag zur besonderen Versorgung "STATAMED: kurzstationäre, allgemeinmedizinische Versorgung" vom 30.04.2024

Sektorenübergreifende Versorgungsplanung und Mitwirkung bei den täglichen Visiten

- Feststellung von spezifischem Pflegebedarf (z.B. Wundfachpflegekräfte)

Abstimmung der Nachbetreuung

- Die Nachbetreuung der Versicherten mit entsprechendem Bedarf wird zwischen dem Leitenden STATAMED-Arzt, Flying Nurse, Patientenlotsen und teilnehmendem Arzt während des stationären Aufenthaltes abgestimmt
- Entweder übernimmt der teilnehmende Arzt die Nachbetreuung im Rahmen der Sprechstunde, Hausbesuche, Nicht-ärztliche Praxisassistenten oder es besteht das Angebot an den teilnehmenden Arzt, dass die Flying Nurse die Nachbetreuung übernimmt. Hierzu erfolgt eine entsprechende Abstimmung.

Nachbetreuung

- Die Flying Nurse berichtet während der Nachbetreuung unter der Berücksichtigung des Patientenwunsches und nach Anweisung des leitenden STATAMED-Arzt an den Leitenden STATAMED-Arzt und auf dessen Wunsch an den am Versorgungsvertrag teilnehmenden Arzt.

Personelle Voraussetzungen:

- Examierte Pflegefachkraft mit Berufserfahrung, Physician Assistent mit Berufserfahrung oder Advanced Practice Nurse mit Berufserfahrung oder Notfallsanitäter mit Berufserfahrung, MFA mit Weiterbildung z.B. Verah (wichtig sind die Weiterbildungsstunden zu Delegationsleistung)
- Im Idealfall ZNA-Erfahrung oder Fachkraft für Notfallpflege
- KFZ-Führerschein
- Fähigkeit zum Legen von intravenösen Zugängen
- Fähigkeit zum Legen und Spülen von transurethralen Kathetern

5. Beitrag zur Evaluation

Die beteiligten STATAMED-Akteure werden neben den beschriebenen Leistungen des Versorgungsvertrages durch weitergehende Dokumentationsaufgaben einen wichtigen Beitrag für die Evaluation von STATAMED leisten. Neben der üblichen Leistungs- und Pflegedokumentationen gehören dazu Erfassungen zu Einweiserwegen bzw. Zuweiserwegen, Prozessabläufen und Unterstützung der Versicherten bei Fragebogenerhebungen. Ebenso werden die Akteure selbst zu ihren Aufgaben, Einsatz der SOPs, Akzeptanz etc. befragt. Nähere Ausgestaltungen sind dem Evaluationskonzept zu entnehmen.